









**TUNGSRAM** *D Lampen Radioröhren*







# Bergführer Toni macht sein Glück

Roman von Fritz Erler

18. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

„Und warum soll gerade ich der Preis dafür sein, daß die Werke zusammenkommen?“ fragte Gertraud rauch. „Befürchte ich, daß der alte Ringer in die Augen. „Weil Mariens alles will, verheißt du das, mein Kind! Er denkt nicht daran, einen Betrieb zu sanieren, damit einmal ein anderer Mann die Fäden seines Gegenstandes erntet. Er sagte mir, daß er die Werke nur unter der Bedingung zusammenführen will, daß du seine Frau wirst.“

„Also ein richtiger Handel!“  
Erschrocken sah Ringer in das weiße Gesicht Gertrauds. „Hast du denn nicht bedacht, Vater“, fragte sie, und alle zurückgedrängte Empörung entlief sich gleich einem Hochgezwirg, „daß du mich verkaufen willst, wie ein Bauer sein Pferd?“ Sie richtete sich hoch in die Höhe. „Aber allem, Vater, steht die Liebe einer Frau und der Stolz des Weibes. Was man mit Geld kaufen kann, ist nicht viel wert. Das hat mir ja heute der Mariens deutlich genug gezeigt. Die Frau ist doch die Mutter unserer Kinder. In ihrem Schoße liegt das werdende Geschlecht! Ja, schämt ihr euch denn nicht, einer Frau einen solchen Handel anzubieten?“ Immer erregter und jorriger hatte Gertraud gesprochen. Jetzt schlug sie die Hände vor das Gesicht und brach in ein hilfloses Weinen aus.

Der alte Ringer hatte Gertraud eigentlich nur trotzig und auf den eigenen Willen pochend kennengelernt. Kaarlos stand er vor diesem Weibchen. Er verlor Gertraud durch glatte Worte und schließlich durch jorrige Vorhalte zu bezwingen. Alles war vergeblich. Da merkte er endlich die Türe hinter sich zu und ging in sein Arbeitszimmer. Was ist denn nur in den Bergen in das Räder gefahren? grübelte er unruhig. „Ich muß mit Mariens eingehend sprechen, wie er Gertraud angetroffen hat. Handel!“ brummte er jorrig vor sich hin. „Was heißt Handel? Das sind überpannte Anleihen. Ich habe ihre Mutter auch geheiratet, weil sie mir ein großes Stück Geld in die Fabrik einbrachte, und wir haben dann doch sehr gut zusammengelebt, bis sie von mir gegangen ist, viel zu früh! Lange sah der alte Mann und wartete, daß Gertraud kommen würde, ihm „gute Nacht“ zu sagen. Aber alles blieb still. Da ging er endlich misgünstig zu Bett. In seinen Ohren klang noch immer die jorrige Stimme Gertrauds. „Ja, schämt ihr euch den nicht, einer Frau einen solchen Handel anzubieten?“

Einige Tage später sah Fabrikant Ringer sehr erstaunt von seinem Schreibtisch auf. Unter der Türe seines Arbeits-

zimmers in der Fabrik stand Gertraud. Sie war einfach ge- kleidet, ohne Hut, ihre blonden Haare waren bedentlich schwarz an den Wurzeln, in den Augen hatte sie ein strahlen- des Leuchten. Gestand und hielt kleine Ringer auf sein Kind. Er hatte zu Gertraud am nächsten Tage beim Frühstück nichts mehr von dem vorhergehenden Abend erwähnt, jetzt sprang er wie bei dem Besuch eines nordeichen Gastes zuvorkom- mend in die Höhe und bot Gertraud einen Stuhl.

Gertraud sah sich in dem großen, einfachen Raume um. Sie hatte die Fabrik ihres Vaters nie betreten, jedes von ihnen hatte sein eigenes Leben gelebt. Ein leises Bangen überkam Gertraud. Hier in diesem nüchternen Raum hatte der alte Mann Jahr um Jahr geschafft, ohne je über beruf- liche Mühseligkeiten zu klagen. Er war ihr gegenüber immer der gültige und besorgte Vater geblieben, hatte nur gegeben und sie hatte nur genommen, ohne zu denken oder zu danken!

„Vater“, sagte sie weich, „du wirst das gar nicht verstehen können, aber ich möchte einmal unsere ganzen Werke besich- tigen!“

Ringer schüttelte ungläubig den Kopf. „Du, Gertraud, die Werke?“

„Ja, Vater!“ sagte Gertraud errötend. „Wenn ich schon die Wagen fahre, die in den Werken hergestellt werden, möchte ich auch einmal sehen, wie diese Wagen entstehen!“

In dem alten Ringer war ein seltsames Empfinden. Dort drüben am dem zweiten großen Fenster stand seit dem Tode seines Vaters ein mächtiger Schreibtisch leer. Seine Ingenieure pflegten ihm nur ab und zu auf der breiten grünen Platte Pläne vorzulegen. Es geschah das nicht sehr häufig und dann waren es gewöhnlich Entwürfe, die wenig nützen konnten. Die besten Leute hatte ihm ja der Mariens immer wieder weggeholt, wenn er kluge Köpfe mit neuen Ideen vermutete. Mariens konnte hohe Gehälter bezahlen, und er knauerte auch nicht, wenn sich ihm die Aussicht bot, das hohe Gehalt durch Kenntnisse oder Neuerfindungen mit Zinsen wieder hereinzuholen.

Da hatte Ringer über diesen Schreibtisch geküchelt und bedauernd gedacht: „Wäre doch die Gertraud ein Sub, dann säße an diesem Schreibtisch mein Sohn, wie ich einst bei meinem Vater hier gesessen habe.“

Ringer hielt den Wunsch Gertrauds nur für eine Pause, schritt ihr aber doch voran durch die weiten Räume der Fabrik. Gertraud sah zum ersten Male die federhafte, pulsierende und so harte Arbeit, von deren Ertrag sie bisher schon und sorglos gelebt hatte. Sie sah die schneigen Gestalten der Arbeiter vor rotglühenden Eifen stehen, hörte das Kreischen der Walzen und die schweren Hammerschläge, die das rote Eifen formten.

„Kräftig, geben Sie man obacht, Sie werden schmutzig!“ Ein junger Arbeiter, dessen fester Schopf tief in die nasse, schmutzige Stirne hing, wollte einen Wagen, beladen mit Eisenteilen, an ihr vorbeischieben.

„Na, wenn schon!“ gab Gertraud freundlich zurück und trat etwas zur Seite.

„Herr Ringer, auf ein paar Worte!“ Ein älterer Mann stand vor Ringer und drückte verlegen an seinem großen Arbeitsmittel. „Überingenieur Werter schätzte mich fort- während“, ließ er jorrig hervor. „Er weiß, daß ich bleiben muß, weil ich ja heute eine große Familie habe, aber lange halte ich das nicht mehr aus!“

Ringer sah unglücklich zur Seite. Er selbst war ein durch- aus anständiger und menslicher Chef und duldete keinerlei Ungerechtigkeiten seiner Ingenieure den Arbeitern gegen- über. Aber Überingenieur Werter war sein tüchtigster Ingenieur. Dieser verlor er einen Arbeiter als Werter. Doch ehe Ringer dem Manne antworten konnte, stand neben ihm und Gertraud ein kleiner Mann mit fehenden Augen und fahigen Bewegungen.

„Wie kommen Sie zu der Freiheit, Altmann, sich bei Herrn Ringer über mich zu beschweren, wenn Herr Ringer mit seinem Fräulein Tochter das Werk beschäftigt?“ schrie er den Arbeiter an.

„Weil ich sonst nicht zu ihm komme, weil Sie es zu ver- hindern wissen!“ schrie nun auch seinerseits der Arbeiter jorrig dagegen.

„Sie verlassen augenblicklich die Arbeit!“

Gertraud hatte bis dahin schweigend zugehört. Jetzt trat sie furchtlos zwischen die Männer. „Ich glaube, darüber hat doch mein Vater und nicht Sie zu entscheiden, Herr Ober- ingenieur Werter“, sagte sie mit fester Stimme. „Sobald ich weiß, was für Beschwerden Herr Altmann gegen Sie vorzubringen hat, kommen Sie dann hinaus in das Arbeitszimmer meines Vaters“, hat sie den Arbeiter freund- lich, der mit höchstem Kopfe auf seine Arbeitslampe blickte, die alle für einen Augenblick die Arbeit hatten ruhen lassen.

„Dann bin ich ja wohl überhaupt nicht mehr nötig, wenn hier in der Fabrik seit eine Frauendirektion einleitet; dann kann ich ja sofort zu Mariens gehen!“ kuckte Werter in hundertfacher Wut. „Herr Mariens will mich schon lange in seinem Betrieb haben!“

„Sie können nicht gehen, Sie haben sich vertraglich ver- pflichtet!“ fuhr jetzt Ringer in die Höhe.

Um die Streitenden schloß sich langsam ein Kreis von schwarzen Arbeitsgelehen.

Da trat Gertraud vor den kleinen, beweglichen Mann und sah ihm verständnis in das Gesicht. „Wir brauchen im Felde deutsche Männer für unser Vaterland kämpfen, da hat man uns Frauen an die verantwortlichen Posten gestellt“, sagte sie mit klingender Stimme, und ich glaube nicht, daß wir versagt haben. Ich bin die alleinige Erbin dieser Fabrik, Herr Überingenieur, und ich bin heute das erste Mal, aber bestimmt nicht das letzte Mal durch die Arbeitshallen ge- gangen. Was Sie zu tun belieben, ist Ihre Sache! Ich will auf alle Fälle die Beschwerde des Mannes hören, daran werden Sie mich nicht hindern, auch wenn Sie zu Mariens gehen!“

(Fortsetzung folgt.)

## Dauerwellen

In modischer Ausführung durch  
EUROPAMEISTER

## Jacobshagen

Kranzplatz 3/4  
Anmeldung erbeten  
Telefon 23 291

## Für den Umzug

Möbeltransporte

Möbeltransporte aller Art  
● In- und Auslandstransporte  
● Stadt- und Ferntransporte

### J. & G. Adrian

Bahnhofstraße 17  
Ruf 29 226, 227 38, 26 223, 270 59  
Möbel-Lagerung

Wohnungsnachweis

Wohnungsnachweis

### M. Kuchle

Vermietungen - Immobilien  
Hausverwaltungen

Friedrichstraße 12 (Nähe Wilhelmstraße)  
Ruf 27 708

An- und Verkauf

antiker und gebr. Möbel

Möbel-, Kunst- und Ausstellhaus

### Emil Klapper

Webergasse 37 — Ruf 28 627

Ankauf - Verkauf - Tausch-Kommissionen  
Möbel - Teppiche - Einrichtungsgegen-  
stände - Büro- u. Geschäfts-Einrichtungen  
Alte Möbel werden geschmackvoll und in  
vornehmer Stilweise noch gegeben und  
eigenen Entwürfen umgebaut

## Nun das eigene Haus!

Wie und warum  
gerade jetzt —  
sagt unser



## Aufklärungsvortrag

am Mittwoch, 4. Dezember, abends 7.30 Uhr  
in Wiesbaden „Zum Heidelberger Faß“  
Frankenstraße 1, Ecke Hellmunderstraße  
Persönliche Beratung! Jedermann willkommen!  
„BADEIA“ - Bausparkasse G. m. b. H., Karlsruhe/Baden

Karlstraße 67  
Günstige Gesamtfinanzierung — Einlagenverzinsung —  
Steuerbegünstigung  
Generalvertreter A. KALBE, Mainz, Rhabanusstraße 7

## Camelia-

Samu-Damenbinden  
Papier-Taschenbücher  
Papier-Handtücher  
Watte und Mull

Drogerie **Mühlenkamp**  
Dotzheimer Straße 61  
ana. Klarenthalter Straße

## Harmonikas

von der kleinsten Mundharmonika  
bis zu d. größt. Luxus-Akkordeon  
sowie alle Arten  
Musik-Instrumente  
in groß. Auswahl zu maß. Preisen  
Jahresstr. 34  
Musik-Seibel Tel. 23 63

Das Glück unserer Jugend  
ist das Glück unseres Volkes!  
Kämpfet mit für die Zukunft!  
Werdet Mitglied der NSV.!

## Angebot — oder Nachfrage?

es ist gleich — der große Tagblatt-  
Anzeigenteil gibt erschöpfende Auskunft!

## DIE DAME

Präfigtungs Daisnaufluft  
1 MARK!

## 38% Doppel-Wacholder

Abgelagerte Qualitätsware!

1/1 Flasche 3.70 ohne Glas

### Jünke

Kaiser-Friedrich-Ring 30

### Alexi

Michelsberg 9

Ins Weihnachts-Päckchen gehört  
Gegen Gerlachs Gehwol

kalte Füße

Verhütet und beseitigt  
Fußbeschwerden  
Fußschweiß

Dose 40, 50, 80 Pfg. In Apotheken und Drogerien.



Im Rahmen der Vortragsreihe des Deutschen Volksbildungswerkes spricht am Freitag, den 6. Dez. 1940, 19.00 Uhr, in der Aula des Lyzeums am Bosenplatz

**Prof. Dr. Schultze, Jena**  
in einem Lichtbildvortrag über das aktuelle Thema

## Das koloniale Afrika

Eintrittspreis RM 1.—, für Inhaber von Hörerkarten  
RM 0.50 — Kartenverkauf: Kartenverkaufsstelle  
Luisenstr. 41 (Laden) sowie an der Abendkasse



**DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT**  
NSG. „KRAFT DURCH FREUDE“, Kreis Wiesbaden



## Auch wir bringen Freude —

ebenso wie praktische Handpflege-Garnituren,  
Handspiegel und entzückende Puderschalen für  
den Toiletentisch, entzückende Puderdosen für  
die Handtasche, Rasier-Artikel u. Garnituren  
und vieles mehr

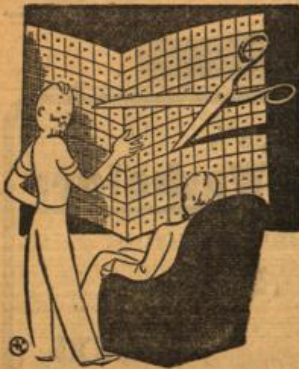
Der zuverlässige Friseur mit der großen Parfümerie

## Uarnhagen

Rathausstraße 5, zwischen Wilhelmstr. u. Markt  
zeigt Ihnen diese Dinge, die Lebensfreude bereiten

## 5. Kleiderkarten = Wink

(Bitte ausschneiden und aufbewahren!)



### Frage:

Darf man auch im neuen Kleiderkarten-  
jahr „vorgreifen“?

### Antwort:

Jede Kleiderkarte enthält eine Anzahl  
skizierter Abchnitte. Diese Abchnitte können  
auch vor dem darauf vermerkten Fällig-  
keitstag vernichtet werden.

Sie müssen aber folgendes beachten:

- Bei der Männer-Kleiderkarte  
darf nur dann auf die skizzierten Ab-  
schnitte vorgreifen werden, wenn das  
gemäßliche Stück mindestens 40 Punkte  
hohlet.
- Bei der Knaben-Kleiderkarte  
kann dagegen schon von 30 Punkten  
ab auf die skizzierten Punkte vorge-  
griffen werden.

### In Sonderfragen

gibt Ihnen gerne mündlich weitere Auskunft

*fr. Kleiderkarten*



3000 bis 4000  
Kleider-  
Karten-  
Bäume  
zu verkaufen.  
Sehr viele  
Dombach i. T. a.  
über Rombach.  
Geldverleiher

300 RM.  
für sofort von  
te Ebeoat sel-  
gen mit Rück-  
zahlung Anso-  
hote unter L. 949  
an d. Taab. B.

### Verloren - Gefunden

Traurina  
des N. 20. 6. 20.  
verloren Abwa.  
des Belohnung  
Rheinwauer  
Stärke 20. 3. 2.

### Verloren!

Rina  
(Koralle)  
i. Taunusfauke.  
oben gute Be-  
lohnung abwa. 5.  
Balter.  
Kneiftrake 30.  
Gartenhaus.

### Schwarze

Wachstuchstücke  
mit 18. Schuben  
schanden osom.  
Ab. a. Belohn.  
Bismarcktra 6.  
Laden.

### Verlorenes

Wiet-Bianos  
monat. ab 6.  
Schandak 7.  
1. Glad redio.

### Wer tau'at

Stillef. Gr. 41.  
foll neu. Sand-  
anah. anah.  
leidwertige  
(Größe 38-39)  
Anah. n. E. 1937  
an d. Taab. B.

### Wermieten

oder ver-  
mieten will  
dem hilft.

### Die Kuchentage

im Wiesbadener Tagblatt  
Vertragen Sie sich die  
Wage der Kuchentage  
und Kuchentage die Sie  
auch Kuchentage sind  
Sie werden überaus  
sehr, das auch Ihre  
Anzahl dort gesucht  
und gefunden wird.

## APOLLO

MORITZSTR. 6

Noch bis einschl. Donnerstag!

Hans Söhnter - Alex Golling  
Dito Wernide - Annie Marfani

## Gold in New Frisco

Rauhe Kerle mit goldigen Herzen —  
schöne Geschäftsleute mit ungedeckten  
Scheds — anmutige Mädchen und ge-  
winrende „Damen“ — das sind die  
Hauptfiguren dieses abenteuerreichen  
Films, der aus dem romantischen Schau-  
platz eines kanadischen Goldgräber-  
städtchens spielt.

Jugendliche zugelassen.

## CAPITOL

AM KURHAUS

Bis einschl. Donnerstag!

## Safari

Der neue Afrika-Abenteuer-Film  
40 000 km  
mit Wilhelm Eggert  
quer durch Afrika

Der neue einzigartige Filmbericht von  
Abenteurern im dunklen Erdteil

Aus dem Inhalt:

Im Auto durch die Sahara — Der Glutwind  
Samum — In der Hauptstadt Algerias —  
Kanniballismus im Äquatorial-Afrika — Tänze  
als Symbole für Geliebteidwörung und Streit  
— Bei den Dipsanen — Begegnungen mit  
Straßen, Straußen, Antilopen, Leoparden und  
Hyänen — Vier Monate unter Vogeln —  
Äfensjagd — Der König Wila von Kongo  
beim und seine 1500 Frauen, der größte Harem  
der Welt — Mode und Schönheitspflege im  
schwarzen Erdteil — Ein afrikanisches Sinf-  
theater — Bei den wilden Waffel a. a. m.

Jugendliche zugelassen!

## Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Dienstag, 3. Dez. 1940,  
17-19.30 Uhr: „Cavour“, St. N. G. 11. —  
Mittwoch, 4. Dez., 17.30-19.30 Uhr:  
„Die Regimentskinder“, St. N. D. 12.

Reibens-Theater. Dienstag, 3. Dez. 1940,  
18.30-20.30 Uhr: Frauen haben das  
geln. . . . . St. N. L. 8. — Mittwoch,  
4. Dez., 18.30-21.30 Uhr: „Hollersleben“.

Kurhaus. Mittwoch, 4. Dez. 1940, 16 Uhr:  
Konzert. 21.30 Uhr: Kammermusik. 22.30 Uhr:  
Konzert. Leitung: Kammermusik-  
Willy Reich.

Brennenfollende. Mittwoch, 4. Dez. 1940,  
11.30 Uhr: Früh-Konzert. Leitung: Kammer-  
musik. Karl Lang.

Scala-Ballett. Dances-Jacobs große, letzte  
Tuschkungs-Renue. Liebe, Glück und  
Sonnenschein in 28 Bildern mit dem  
Wiener Revue-Ballett und 5 Ballet-  
Attraktionen.

### Film-Theater:

Thalia: „Feinde“.  
Ufa-Palast: „Hollersleben“.  
Welschke: „Das moderne Möbiel“.  
Bühne: Die musikalische Attraktion  
Schwimmer Reles.  
Hilmpalast: „Meine Tante, deine Tante“.  
Apollo: „Gold in New Frisco“.  
Capitol: „Safari“.  
Urania: „Spiel im Sonnenwind“.  
Duna: „Hochzeit mit Hindernissen“.  
Olympia: „Wer führt Modellein?“  
Union: „Frauen für Golden Hill“.  
Taunus-Bühne: „Hollersleben“.  
Gericht:  
Körner-Bühne. Dehheim: Gold in New Frisco

## Bodenpflege

gelb, rot und farblos  
das wirklich gute

## Pflegemittel

für den Boden  
500-g-Dose 75 Pfennig

## M.O. GRUHL

KIRCHGASSE 11  
Anruf 27003



Schicksale  
aus dem  
Brodeln  
unserer  
Zeit

Brigitte Horney  
Willy Birgel  
Jvan Petrovich

Durch unergründliches Urwaldlicht ...  
vorbei an den Fieberherden abgrundtiefer  
Sümpfe ... gejagt von knatternden  
Maschinengefahren ... in den Ohren noch  
Knistern ihrer ihnen über dem Kopf an-  
gezündeten Häuser ... zerquält von Sorge  
um Mann, Weib und Kind ... zieht eine  
Kolonne von Fliehenden ... der Heimat  
entgegen. Mit Spannung und klopfendem  
Herzen folgt der Zuschauer den Erlebnissen  
dieser geheizten Menschen.

Vorher: Neueste Wochenschau

3.00, 5.15, 7.45 Uhr — Jugend hat Zutritt

## THALIA



Die neueste  
deutsche  
Wochenschau  
läuft in jedem  
Programm  
vor dem  
Hauptfilm

Jugend hat keinen Zutritt

## Film-Palast

— 30 — 75 1.— 1.25 1.50 2.—

Spielzeiten:

3 Uhr  
5.15 Uhr  
7.30 Uhr

Wir  
bitten,  
die Anfangs-  
zeiten  
einzuhalten!